

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 9 (1902)  
**Heft:** 20  
  
**Rubrik:** Inländische pädag. Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Empfindung haben sich in dieser Frage etwas zu viel die zunächst interessierten Kreise geltend gemacht. Ein dankbares Gebiet für die Betätigung des Bundes wäre die Berufsbildung, auf welchem Gebiete noch viel mehr getan werden sollte.

Was der Bund für die Primarschule zu leisten übernimmt, ist im Verhältnis zu den Leistungen von Kantonen und Gemeinden eigentlich eine bloße Bagatelle. Für den Antrag der Mehrheit sprechen Sachenal und Bundesrat Ruchet. Der letztere betont, daß die vorhandene Differenz nur formeller Natur sei; er bestätigt, daß der Bundesrat keinerlei Einmischung des Bundes in die Leitung der Volksschule beabsichtige.

Nachdem noch Munzinger, Wirz, Pythou und Berthoud gesprochen, wird mit 24 gegen 14 Stimmen Eintreten auf Grund des Antrages der Kommissionmehrheit beschlossen und nach kurzer Detailberatung der Bundesbeschuß in obiger Form bei einigen Enthaltungen angenommen. Auch der Nationalratskomitee debattelos dieser Form der Lösung bei, indem er auf die von ihm in früherer Tagung gefasste Formulierung zu Gunsten der vom Ständerate gebotenen verzichtete. So kam also die verhältnismäßig plötzliche Lösung auf dem Wege des Kompromisses zu stande. Ein Mehreres an anderer Stelle.

## Inländische pädag. Nachrichten.

**Bern.** Die von Bern ausgehende Anregung auf Gründung der eidg. Akademie der Wissenschaften findet harten Widerstand.

— Nachdem der Bundesbeschuß betreffend Unterstützung der Primarschule durch den Bund von den eidgenössischen gesetzgebenden Räten erlassen, wird die Volksabstimmung über denselben auf Sonntag den 23. November angesetzt. —

**Luzern.** Herr Lehrer Julius Huber in Dagmersellen hat am Technikum in Winterthur die Prüfung als Zeichnungslehrer mit bestem Erfolge bestanden und sich ein Diplom erworben.

Sonntag den 28. Sept. wurde vom Wahlausschuß des Bezirksschulkreises Hochdorf an die Stelle des leider scheidenden Hrn. Lüthy als Bezirkslehrer von Hochdorf gewählt: Hr. Seb. Fessler in Hochdorf. Derselbe ist somit an seine frühere Stelle zurückgekehrt, um sich wiederum der Schule zu widmen.

— Der Verein ehemaliger Vieler Techniker beschloß nach längerer Diskussion den Zusammenschluß mit den ehemaligen Technikern von Winterthur und Burgdorf zu einem schweiz. Verband.

— Bei den letzten Lehrer-Exercitien in Wolhusen waren aus dem Kanton Luzern 13 Lehrer vertreten.

**St. Gallen.** Der Erziehungsrat hat die Gratisverabfolgung einer Handkarte der Schweiz an sämtliche Schüler der 6. Primarklasse gemäß Antrag der kantonalen Lehrerkonferenz beschlossen.

**Aargau.** Die Einwohnergemeinde Ober-Siggenthal wählte einmütig Herrn Joh. Mülli von Würenlingen, derzeit Oberlehrer in Schneisingen, zum Fortbildungslehrer an ihre in Nußbaumen neugegründete Fortbildungsschule.

— Nach dem Antrage der Erziehungsdirektion werden die Stipendien an Mädchen zur Ausbildung für den Lehrerberuf für das Schuljahr 1902—03 im Betrage von 4000 Fr vergeben.

— In Laufenburg hat sich ein Verein ehemaliger Bezirksschüler gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, eine Kasse zur Unterstützung ärmerer Schüler und zur Förderung der Interessen der Anstalt zu gründen.

— Die Versammlung schweiz. Seminarlehrer war von 70 Teilnehmern besucht. Prof. Guex, Lausanne, sprach über die wissenschaftliche und berufliche Ausbildung der Lehrer, die Trennung beider Richtungen befürwortend. Die Mehrheit stimmte nach lebhafter Diskussion im Prinzip zu.

— Fräulein Baumann von Schafisheim, Lehrerin an der Unterſchule in Degerſelden, iſt mit Einmüt definitiv gewählt worden.

— Die Erziehungsanſtalt Hermetſchwil der H. Gebr. Reuſch zählte im Berichtsjahr 1901/98 Zöglinge.

**Neuenburg.** Die Generalverſammlung der Buchhändler und Verleger der franzöſiſchen Schweiz hat u. a. beſchloſſen, Ende dieſes Jahres eine Bibliographie der franzöſiſchen Schweiz herauszugeben, die alle Druckerarbeiten umfaſſen ſoll, welche gegenwärtig ſich im Buchhandel befinden und welche bis Ende 1900 veröffentlicht worden ſind.

— Der Erziehungsrat hat ein Verbot erlaſſen, wornach künftig in den Privatschulen auf der Primarſchulſtufe kein Unterricht in einer fremden Sprache mehr erteilt werden darf.

## Ausländiſche pädagogiſche Nachrichten.

**Dänemark.** Schulreform. Eine Schulreform will der Unterrichtsminiſter Chriſtensen, früherer Volkſchullehrer, durchführen. Es ſollen die drei verſchiedenen Gattungen von Bildungsanſtalten: „Volkſchule, höhere Schule und Univerſität, zu einer einheitlich gegliederten und aufſteigenden Bildungsanſtalt zuſammengefaßt werden, wobei jede Stufe ein einheitliches Ganzes bildet.

**Deutschland.** Schulen und Schülerzahl. Die Zahl der öffentlichen Volkſchulen in Preußen betrug im Jahre 1901 36 734 (gegen 36 138 im Jahre 1896). Von den Schulſtellen waren 1901 nicht beſetzt 1863, gegen 472 im Jahre 1896. In den öffentlichen Volkſchulen wurden 1901 5 670 870 Kinder unterrichtet.

Regelung der Ferien. Der Vorſtand des preußiſchen Landeslehrervereins hat in einer Eingabe an das Miniſterium um einheitliche Regelung der Ferien für die höheren Schulen und die Volkſchulen gebeten.

Nach einer Mitteilung des „Lehrerheim“ hat ſich auch der württembergiſche (prot.) Volkſchullehrerverein in dieſer Angelegenheit an das Miniſterium gewendet.

**Kiel.** Die katholiſche Schule hat zur Zeit 630 Schüler in 12 Klaſſen, zu deren Unterhalt die Stadt biſher jährlich 24 000 Mark zahlte. In ihrer letzten Sitzung beſchloſſen die Stadtkollegien die Uebernahme der Schule auf den ſtädtiſchen Etat mit der Verpflchtung, für die katholiſche Schule ebenſo zu ſorgen, wie für die evangeliſchen Volkſchule. Der katholiſche Pfarrer erhält Sitz und Stimme in der Schulkommiſſion.

Religions-Unterricht in der Muttersprache. Der Prager „Bohemia“ wird gemeldet: Die in Fulda abgehaltene dieſejährige Konferenz preußiſcher Biſchöfe ſprach ſich einſtimmig gegen die ſtaatliche Bekämpfung des Religionsunterrichtes in der Muttersprache aus, und für die Herbeiführung einer päpſtlichen Enzyklika in der Polenfrage.

Für den regelmäßigen Schulbeſuch eines Kindes hat nach einem Entſcheide des Berliner Schöffengerichts nicht der Stiefvater, ſondern die Mutter zu ſorgen.

Der Kultusminiſter hat eine Auszeichnung für beſonders bewährte Lehrerinnen geſchaffen. Es ſoll ihnen nämlich bei ihrem Ausſcheiden aus dem Dienſte auf Antrag der ſtädtiſchen Unterrichtsverwaltung ein in Farbendruck hergeſtelltes Bild der Kaiſerin mit der ſakſimilierten Unterſchrift der hohen Frau überreicht werden.

Schwimmunterricht wird nach dem Vorgange Dresdens nunmehr auch in Leipzig und zwar verſuchsweiſe — an 400 Schüler der